

Schwere Kost leicht serviert

Pianist Andreas Boyde und seine Brahms-Interpretationen im Bagno

Burgsteinfurt • Gleich mit zwei überragenden Klavier-Recitals verwöhnte der international renommierte Pianist Andreas Boyde sein Publikum in der Bagno-Konzertgalerie. Der Freitagabend und Sonntagnachmittag standen ganz ihm Zeichen der Musik von Johannes Brahms. Das gesamte Klavierwerk spielt der in London lebende Pianist in diesem Jahr auf CD ein. Mit zwei feinsinnig zusammengestellten Programmen konnte er die verschie-

denen Stilmittel der jeweiligen Schaffensperioden dem Publikum näher bringen.

Fingerspitzengefühl

Dass die zwei Sonaten Nr. 1 C-Dur op. 1 und Nr. 2 fis-moll op. 2 jeweils die zweiten Konzerte füllten, war bei dem Ausmaß dieser Kompositionen nicht verwunderlich. Vor diese „schwere“ Kost hatte er jeweils passende Sammlungen und Einzelwerke gestellt. Neben den Schumann-Variationen op. 9 und den gran-

dios gespielten Paganini-Variationen op. 35 bewunderte man die Intimität seines Anschlages bei den Sieben Fantasien op. 116 und den drei Intermezzi op. 117. Selten hört man die breite Facette der introvertierten Gefühlswelt dieser Werke mit solch – im wahrsten Sinne – Fingerspitzengefühl gespielt. Kleinste dynamische Abstufungen und quasi klangmalerische Gestaltung entführten wunderbar in den Mikrokosmos dieser nordischen Ge-

fühlswelt. Und Dramatik und Leidenschaft erklangen in den vier Balladen op. 10 und dem jugendlich stürmischen Scherzo es-moll op. 4, mit denen Andreas Boyde sich als Virtuose jenseits irgendwelcher Selbstdarstellung zeigte. Für ihn stand bei jeder Note die Aussage der Musik im Vordergrund, mit sehr viel Feingefühl spielte er Brahms so, wie man sich ihn immer schon gewünscht hat. • Axel Engels

› Seite Kultur



Andreas Boyde hat sich das gesamte Brahms-Klavierwerk vorgenommen. Bereits der erste Teil begeisterte das Publikum. MZ-Foto ae